

SAM – die etwas andere Mode

Die Boutique SAM by Regenpfeifer am Rennweg 10 bietet berauschende, umschmeichelnde, witzige, spannende und auch ausgefallene Bekleidung sowie elegante Accessoires an. Fürs Geschäftsleben, für den Alltag und für den Abend.

Der vor 42 Jahren von Fred Luss als Spezialgeschäft für Mäntel und Jacken gegründete Laden hat sich zu einer gediegen eingerichteten, übersichtlichen Boutique mit exklusivem Mode-Style weiterentwickelt. Geführt wird sie von Luss' Tochter Franziska Leibssle, die von vier fachkundigen, langjährigen Mitarbeiterinnen unterstützt wird. Dank der freundlichen und kompetenten Beratung können die Kundinnen entspannt ihren Einkauf geniessen. Angeboten werden nur Kleider von hochwertiger Qualität, und zwar von Grösse 36 bis 46. Von avantgardistisch bis schlicht, jedoch immer mit dem gewissen Etwas. Die selbstbewusste Frau kennt die Vorteile der



Franziska Leibssle ist überzeugt, dass die individuelle Schönheit der Frau durch die Kleidung betont wird.

Fotos: glo.

bekannten Labels wie Rundholz, Gabi Lauton, Hovmann, Ischiko und Ramosport. Das kreative Sortiment wird ergänzt durch edle Accessoires wie Foulards, Handtaschen, Gürtel, und Schmuck. Die Kreationen der herausragenden Schweizer Designerin Helene Clément sind ein Begriff. SAM bietet davon weltweit die grösste Auswahl an. Legendar sind auch die Allegri-Mäntel. Alles aus Stoffen,

in denen «frau» sich wohlfühlt. «Unsere Mode ist gleichzeitig ein Stück Lebensqualität, was sehr geschätzt wird», betont Leibssle. Ihr Wunsch ist, das hohe Niveau ihrer Boutique beizubehalten und weiterhin modebewusste Frauen aus Zürich und Umgebung zu ihren zufriedenen Kundinnen zählen zu dürfen. (glo.)

SAM by Regenpfeifer, Rennweg 10, 8001 Zürich, Telefon 044 212 47 67.

Publireportage

Ein neuer Wind weht im «Zwei» des FC Seefeld

Nach dem Abstieg aus der 2. Liga haben mit Jimmy Bandli und Domagoj Varkas zwei Ex-Spieler das Traineramt übernommen. Dies mit Erfolg – zuletzt gabs einen 3:2-Sieg im Derby gegen Witikon.

Robert Wildi

«Wir waren schon im Vorfeld total heiss auf diesen Match», sagt Domagoj Varkas, Assistenztrainer im «Zwei» von Seefeld. Zusammen mit Chefcoach Jimmy Bandli hat er die Mannschaft nach dem Abstieg aus der 2. Liga auf diese Saison hin vom abtretenden Gespann Mario Diethelm/Lutz Streitenbürger übernommen. Derbys sind auch im Amateurfussball immer etwas Spezielles. Dies war auch am vergangenen Sonntag nicht anders, als sich in der Gruppe 3 der 3. Liga der FC Witikon und die zweite Mannschaft des FC Seefeld gegenüberstanden. Die FCS-Reserven setzten sich in einem emotionsgeladenen Spiel mit 3:2 durch. Dank dem Sieg im «Züriberg»-Derby haben die Seefeld-Reserven den Anschluss an die erweiterte Tabellenspitze wahren können und belegen zurzeit den fünften Rang.

Intakte Mannschaft übernommen

Bandli (26) und Varkas (27) standen in der letzten Saison als Spieler im Kader des Seefelder 2 und sind auch heute noch klare Verstärkungen für die Mannschaft. Bandli hatte für die erste Mannschaft von Seefeld schon in der 1. Liga gespielt. Goalie Varkas stand unter dem ehemaligen Erfolgstrainer Stefan Goll im Kader der 1. Mannschaft und absolvierte Ein-

sätze in der 2. Liga interregional. Dass die beiden in jungen Jahren bereits eine Trainerkarriere in Angriff nehmen, steht für ihren Ehrgeiz, sich weiterzuentwickeln.

Jimmy Bandli, zweifacher Familienvater und im Zürcher Oberland wohnhaft, hegt denn auch entsprechende Ambitionen. «Nach dem Abgang von Diethelm/Streitenbürger konnten wir ein intaktes Team übernehmen und verschiedene Abgänge mit entsprechenden Neuzugängen kompensieren.» Der kollegiale Umgang in der Mannschaft habe sich nicht verändert und sei ein grosser Pluspunkt. «Dafür spricht die gute Trainingspräsenz mit häufig über 20 Spielern», so Bandli.

Trainer wollen nach oben

Beim Spielsystem haben Bandli und Varkas keine grossen Veränderungen vorgenommen. «Unser System besteht nur auf Papier», sagt Domagoj Varkas. Auf dem Platz müsse sich jeder Spieler neuen Situationen anpassen und entsprechend reagieren können. Varkas: «Wir nennen das individuelle Kreativität.»

Das fussballerische Feingespür jedes Spielers soll die zweite Mannschaft des FC Seefeld in dieser Saison möglichst weit nach vorne bringen. «Wir wollen auf jeden Fall im obersten Drittel der Tabelle mitspielen», fordern die Trainer. Eigentlich wolle man aber zeigen, dass die Mannschaft nach wie vor Zweitliga-Potenzial habe und im Vorjahr wegen Pech abgestiegen sei. Mittelfristig streben die beiden Jungtrainer deshalb den Wiederaufstieg in die 2. Liga an. Allzu forsch wollen es Bandli und Varkas mit den Zielformulierungen jedoch nicht angehen. «Zuerst müssen wir eine erste Saison gut über die Bühne bringen. Dann schauen wir weiter.»



Die zweite Mannschaft des FC Seefeld will wieder nach oben. Foto: zvg.